Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 51

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von ben brei größten Felbherrn bes Alterthums, | wie von dem neuern Drei-Gestirn, zu dem Friedrich ber Große gehört.

Gin erftes diefer Grundgefete ift : Die Bernichtung ber feinblichen Streitkrafte in entscheibenber Felbichlacht bleibt Sauptziel ber Operationen, überhaupt bes ganzen Kriegsplanes.

Diefes uns heute gang felbstverftanbliche Pringip war aber nicht bas Pringip langer militarischer Bwifdenepochen und mar vollenbe nicht basjenige ber Zeitgenoffen Friedrich's bes Großen, benen einerseits ber "Stellungsfrieg" und befonbers bas Schlachten meidende "Berausmanovriren bes Wein= bes" als bas Ibeal aller Rriegskunft erfbien.

Es ift ein hauptzug bes vorliegenden Werkes, genau nachzuweisen, wie Friedrich ber Broke un= beirrt durch bas medfelvolle Spiel bes Rrieag. glud's, unbeirrt burch ben intenfinften paffiven mie aktiven Widerstand seiner Umgebung, ja selbst feiner eigenen Bruder, ftets entscheibenbe Bernich. tung bes Gegners anstrebt.

Bom höchsten Interesse find die Rorrespondengen bes Konigs mit seinem ftets oppositionellen Bruber Beinrich, sowie die Briefe, Tagebücher und Urtheile ber Satelliten bes Lettern.

Man ift gewohnt, bas vorige Sahrhundert als eine Bluthe absoluter Monarcie zu betrachten, aber mir mochten beute ben preufischen Bringen feben, ber fich gegen die oberfte Beeresleitung fo "ungenirt" benimmt, wie Beinrich es zu jeber Beit magte.

Die hervorragenbsten Militar-Schriftsteller jener Zeit, selbst bis in ben Anfang unseres Jahrhun= berts hinein, wie Lloyd, Tempelhof, Beerenhorft, Bulom, maren weit entfernt, bes Konigs Strategie ju begreifen, mahrend boch die beiden letteren noch bie Unfangsfarriere Bonaparte's erlebt hatten.

Es verdient also Friedrich besonders rudfichtlich feiner Strategie ben Beinamen bes "Ginzigen" in feiner Zeit.

Mit ber eingehenben Schilberung ber Operationen werben uns auch noch einzelne taktische haupt= phafen ber michtigften Schlachten geboten, beren volles Berftanbniß aber unbedingt ber Mitbenützung eines detaillirten Werkes über ben siebenjährigen Rrieg und gang speziell guter Schlachtplane bedarf. - In diefer Beziehung fest ber gelehrte Berfaffer entschieden viel zu viel als bekannt voraus.

Un Werken mit guten alten Planen ift immer noch basjenige von Lloyd, übersett und fortgeführt von Tempelhof, bas bienlichste. Es ift febr gu bebauern, bag bem Buche nicht Ueberfichtstarten, welche die damaligen Rommunifationen enthalten, nebst einigen alten Schlachtplanen beigegeben finb.

Der Berfaffer fteht naturlich auf burchaus preukifchem Standpunkt und feine Beurtheilung Friedrich's als Stratege wird taum Biberfpruch finden.

Etwas anders verhalt es sich unstreitig mit Friedrich's Schlachten : Taktik oder genauer mit seiner persönlichen Leitung ber Schlachten.

Da hat man boch ben Gindruck, bag bie Sonne nicht ohne Fleden fei und ermägt ernfter bie eine effanter Bortrag bes Geren Dragoner-Sauptmanne Paul Bun-

ober andere Meugerung von Beerenhorft ober an= bern daraftervollen Zeitgenoffen.

Friedrich verliert nichts von feiner Große, wenn er ba und bort als Mensch und Cohn seiner Zeit ericeint, über welche in jeder Beziehung fich ju erheben feinem Sterblichen vergonnt ift. 2118 Schlachtenlenker mar Napoleon ber Größte. Etwas zu scharf werden die Theoretiker Llogd und auch Jomini behandelt, beren Berbienste in vielen Rich= tungen boch große find und welche man nicht mit "Brreredner" und "Doktrinar" abfertigen barf. —

Dem reichen und hochintereffanten Inhalt bes Buches entspricht bie glanzende Darftellung. Gin Werk von Bernhardi bedarf keiner Empfehlung, aber mir lenten gerne bie Aufmerksamkeit hoherer Truppenoffiziere und besonders auch der General= ftabsoffiziere auf die lehrreiche Arbeit.

M. Schweizer.

Eidgenoffenicaft.

- (Kantonale Offizieregesellschaft Bilrich.) Am 3. Degember b. 3. verfammelte fich bie auf Roften bes Divifionsoffis gierevereine wieder in's leben gerufene fantonale Offigieregefellfchaft in Burich. - Ge waren uber huntert Mitglieber anweienb.

Das Romite ber fantonalen Binfelrierftiftung machte Mits theilung, tag ber Raffafont Enbe bee Jahres über 150,000 Franken betragen werte.

Berr Oberft Bollinger referirte uber bie Mittel gur beffern Inftruttion ber Infanteriefabres. Er beantragte (wie biefes furg-Itch in ber Delegirtenversammlung bes eitgenöffifchen Offizierevereins von Seite bes herrn Dberft Isler gefchehen mar) tie Ginberufung aller neu erpannten Unteroffigiere in eine Schieß= fcule; biefe Schieficule foll in ben Rreis verlegt und mit einem angemeffenen Arbeiteprogramm verfehen werben. Es murbe fich auf biefe Beife ber gleiche Rugen erzielen laffen, welchen bie Artillerie aus ihren Unteroffiziereichulen gieht. - Es murbe fich allerdings eine Mehrbelaftung bes Budgets um 70-80,000 Fr. ergeben. Der Gelbpunkt wird ficher auf Opposition von gewisser Seite flogen, aber bie Leute, welche von ber Sache etwas verfteben, werben erfennen, bag ber Rugen ein fehr großer ift. Unbere fantonale Bereine theilen bie gleiche Unficht und mit vereinten Rraften werben wir jum Biele gelangen.

herr Stabemajor Gailinger hielt ein fehr grundliches und intereffantes Referat über bie Baffenubungen ber Jugenb. Un biefes Referat tnupfte fich eine langere Distuffion. Grundfatlich war wohl Niemand gegen bie Sache, boch über bie Art ber Durchführung gingen bie Unfichten auseinander. Ginige ben Lehrerfreifen naher ftebente Mitglieber maren ber Anficht, eine vollständige Durchführung bes burch bas Befet über die Militar-Organisation vorgesehenen Borunterrichte fet viel wichtiger. -Bis jest fehlen bie Uebungen vom 16. bis jum 20. Jahr. "Nicht einige taufend Rabeiten, bie allgemeine Anwendung bes militarifchen Borunterrichts find uns von Rothen, bamit fur uns Die Borte bes Generale Changy mahr werben : Gebt uns forperlich gut gebildete Leute, wir werben fie gu Golbaten machen und fic Guch ale gute Burger gurudgeben." Dberft Bollinger betrachtete bie Uniformirung ale ben Buntt, welcher bie Rabettentorpe ju Fall bringe. herr Artillerie-hauptmann Fierz mar nicht ber gleichen Unficht; er hielt bie Uniformirung fur noth. wendig und entwidelte ein ibeales Bilb bes Rabettenwefens. -Die vereinbarte Refolution ging ichließlich babin, daß die vollftanbige Durchführung bes militarifden Borunterrichts angeftrebt werben folle und bag bie Beibehaltung bezw. Biebereinführung ber Rabettenkorps munichenswerth fet, aber Sache ber Gemeinben bleiben muffe.

Un biefe zwei Berhandlungegegenftande reihte fich ein inter=

berli; in bemfelben wurde manche Neuerung empfohlen, welche alle Beachtung verbienen burften. Auf ben Inhalt bes lettges nannten Vortrags brauchen wir hier nicht einzugehen, ba berfelbe in ber "Aug. Schweiz. Militar-Zeitung" volltnhaltlich gebracht werben wirb.

Nach ben Berhandlungen fand bas Mittagessen im Sotel National statt. Toaste wurden ausgebracht von herrn Oberst Meister, Brafibent bes kantonalen Bereins, herrn Oberst Stabler und herrn Major Gailinger.

- (Die Burcher Offiziersgefellschaft für Gabelfechten und Revolverschießen) hat folgendes Birfular erlaffen :

Berthe Kameraben! Laut Beschluß ber Generalversammlung ber Offiziersgesellschaft f. S. u. R. vom 18. November soll auch bieses Wintersemester ein Fechtfure fur Offiziere abgehalten werben und zwar wie lettes Jahr unter Leitung bes herrn Fechtsmeisters Kehn.

Borlaufig find zwei Abiheilungen in Ausficht genommen, nam-

I. Abth. : Anfanger.

II. Abth.: Borgerudtere, b. h. folde, bie bereits einen ober mehrere Kurse mitgemacht haben.

Wir hoffen, bie Bestrebungen bes Bereins, ber sich bie tuchtige Ausbildung bes Offiziers in ber Sandhabung seiner personlichen Bewassung zur Aufgabe gestellt hat, werben auch Ihre Unterstügung finden, und laben Sie hiemit ein, sich nächsten Samstag ben 9. Dezember, Abends 8 Uhr, im Sotel Schweizerhof, Limmatquat, einzusinden, theils zur Anmeldung, theils zur Entgegernahme ber nothigen Mittheilungen betreffe Organisation bes

Burich, 5. Dez. 1882. Der Borftanb.

— (Dffiziersgesellschaft Winterthur und Imgebnug.) (Korr. P.) Um 1. Dez. 1882 hielt herr Oberl. Schultheß, Inftruftioneoffizier, einen Bortrag über gesechtsmäßige Schießübungen. Er betonte hauptfächlich, daß sie bie vorzüglichsten Dieziptinirungsmittel sind und daß die Truppen baburch erft recht den Werth und die Rothwendigseit der Führung einsehen und schäßen lernen. Der Bortragende sprach beshalb den Wunsch aus, es möchten fünftig mehr Patronen für biese Uebungen verwentet werben, eventuell auf Untosten ber bieher für das Prazisionsschleßen ausgeseten Munition, da es sich hierin nur darum handeln fann, dem Manne eine tüchtige Grundlage im Schießen zu geben, was man vielleicht auch mit weniger als 105 Patronen erreichen könnte.

In ber Diefussion wurde bas Bedauern ausgedrudt, tag in ben Refrutenschulen nicht Schießübungen mit Floberifiugern eine geführt find. Dieselben eignen sich besonders zur Instruktion für Refruten, da die Billigkeit der Munition eine fünffache Schußzahl erlaubt. Beim Schießen im Bimmer spielt der Einsluß res Windes und der Beleuchtung keine Rolle, der Schüße kann also seine ganze Ausmertsamkeit der Haltung der Wasse, dem Fassen bes Korns und Abgeben des Schuffes widmen. Schließlich darf auch der Zeitgewinn gegenüber dem Schießen auf entfernten Schießplägen nicht unerwähnt bleiben.

Der Bortrag gab auch nech bie Beranlassung, bie Frage ber intensiveren Ausbildung ber Unteroffiziere ber Infanteric zu berühren und wurde bie Meinung geaußert, es wurde gerügen, zu ben Wiederholungskursen bie Kabres zwei bis brei Tage früher als die Soldaten einzuberufen.

Schließlich wurde lebhaft ber Bunfch geaußert, bie Schießübungen nicht mehr wahrend ben Wiederholungefursen statifinden zu laffen, sondern in ben Zwischenjahren, ba alebann bieselben mit viel mehr Ruhe vorgenommen werden tonnten.

— (Bericht bes vom Artillerieverein Basel zur Beurtheilung ber Preisschriften über bie schweizerische Landessbefestigung aufgestellten Preisgerichtes.) Auf die im April 1881 vom Artillerieverein Basel veröffentlichte Preisfrage sind im Gangen 17 Arbeiten eingelaufen.

Wir haben biese Arbeiten einer genauen und gewissenhaften Prufung unterzogen und bei beren Beurtheilung une ganz an bie in ber Preisfrage selbst aufgestellten Gesichispunkte gehalten. Mit lebhaftem Bebauern mussen wir indessen erklären, daß une

teine ber eingelangten Abhandlungen in genügenber Beise ben Anforderungen zu entsprechen scheint, welche an eine zur massenhaften Berbreitung unter bie Bevölkerung bestimmten Boltsschrift gestellt werben bursen und muffen. Dabei wollen wir allerdings nicht verhehlen, daß die populäre Darstellung zu ben schwierigsten schriftftellerischen Aufgaben gehört, beren Lösung ohne eine grundsliche Kenntniß bes zu behandelnden Gegenstandes und einer gewissen natürlichen literarischen Begabung schlechtervings nicht möglich ift.

Wenn wir auch nicht wagen burfen, irgend einer ber eingegangenen Arbeiten ben ausgesehlen erften Preis zuzuerkennen, so erachten wir boch mehrere Arbeiten, die sich vor ben übrigen auszelchnen und ber Erfüllung ber gestellten Anforberungen wenigstens nahe kommen, einer Anerkennung werth. Es sind bieses folgente, in ber Reihenfolge ihres Eingangs aufgezählte

- 1. "Dem Mulfigen hilft Gott." Berfaffer: Chr. Buchmann, Kan.-Bachtmftr. in Bafel.
- 2. "Wer Frieden will, rufte fur ben Krieg." Berfaffer: v. Girfe, Oberft a. D. in Offenburg.
- 3. "Mein Saus und Beim." Berfaffer : Arnolo Schumacher, Dberfilieutenant in Berr.
- 4. "Si vis pacem, para bellum." Berfaffer: Georges Guil- faume fils in Reuchatel.

Wir bebauern, baß es uns nicht möglich gewesen ift, ein Urtheil zu fällen, bas bem Stifter ber Preife die Genugthuung eines vollständigen Ersolges ber eröffneten Konfurrenz hatte bieten können; moge bessen patriotisches Vorgeben barin die verdiente Belohnung finden, baß immerhin die Erkenntniß von ber Nothwendigkeit ber Landesbesesstigung in immer weitere Kreise bringe und schließlich zu einem mannhaften Entschlusse ber Behörden und bes Schweizervolkes führe.

Meuchatel, 7. Nov. 1882. Burich, 6. Nov. 1882. Bafel, 30. Aug. 1882. (sig.) Philippin, Colonel. R. Bleuler, Oberft.

" G. Frei, Dberft.

Angland.

Frankreich. Der Kriegsminister hat verfügt, bag in allen Garnisonen fammtliche Kasernen mittelft Telephon verbunden werden. In jeder Divisions-Stadss-Station wird überdies ein befonderes Militar-Zentral-Gebäude etablirt, welches die Bureaux des Divisions-Kommandanten, die Bureaux des Jatendanz-, Arztilleriez, Genies und Rekrutirungs-Dienstes enthält. Dieses Zenztral-Gebäude soll mit allen Kasernen in Berbindung stehen.

— Die Frage ber Rafirung ber inneren Enceinte von Paris fieht gegenwärtig auf ber Tagesordnung. Man verlangt allgemein bie Befeitigung ber alten inneren Balle. Im Kriegsminifterium ift man jedoch vicht geneigt, diesem Bunfche vollauf zu entsprechen, da man im Falle einer abermaligen Belagerung von Baris von dem Bestehen einer geschlossenen Enceinte eine nothewendige hebung die Bertrauens in die Festigkeit des Plapes erwartet. Benn die gegenwärtigen Wälle dennoch fallen sollten, so wurde die Kriegsverwaltung verlangen, weiter vorwarts, in der Linie der alten Forts, neue Balle zu errichten.

(Deft.-ung. Behr=Big.)

England. (Die Militararzte in Egypten.) Der Oberbefehlshaber ber englischen Truppen im Kriege gegen Egypten, Sir Garnet Wolfeley, hat in seinem Berichte an bas Lonsbener Kriegsbepartement mit besonderer Warme ber großen Berbienste gebacht, welche sich die Mitglieder bes militararytlichen Offiziersforps, die an der Erpetition theilnahmen, erworden haben. Es wird auch aus der Liste Derjenigen, die für besondere Auszeichnungen vorgeschlagen sind, kein Beheimniß gemacht. Ein Komite, an bessen Spihe der Leibarzt der Königin, Sir William Jenner, sieht und dem unter Anderen auch Lister, Baget und Spencer Wels angehören, veranstaltet überdies in den nachzsten Tagen in Willis Rooms zu Ehren der aus Egypten zurückgeschrten Nerzte ein großes Bankett, an welchem der Obergeneral Wolseley und andere Rotabilitäten theilnehmen werden.

(Defter. ung. Behr Stg.)